

Stadtverwaltung · Postfach 10 11 40 · 51311 Leverkusen

Frau Bürgermeisterin Lux, MdL,
 Herrn Bürgermeister Busch,
 Herren Bezirksvorsteher
 Gietzen, Gintrowski, Schiefer
 Fraktionsvorsitzende Herrn Eimermacher,
 Herrn Ippolito, Frau Arnold, Herrn Schoofs,
 Frau Dr. Ballin-Meyer-Ahrens,
 Herren Mertgen, Beisicht,
 Rh. Pott, Rh. Boden, Rh. Dr. Becker
 Fraktionsgeschäftsführer/innen
 Frau Tannenberger, Herrn Busse-Lepsius,
 Rf. Schmitz, Rf. Pötz, Rh. Wolf, Rf. Kutzner
 Beigeordnete Dez. II, III, IV und V
 01, 01-P, 14

Fachbereich . Oberbürgermeister,
 oder Dienststelle . Rat und Bezirke
 Dienstgebäude . Fr.-Ebert-Platz 1
 Sachbearbeitung .
 Tel. 02 14/406-0 .
 Durchwahl 406 . 8800
 Telefax 406 . 8802
 Ihr Zeichen/vom .
 Mein Zeichen .
 Tag . 22.11.2013

Gespräch mit der Regierungspräsidentin in Sachen Einrichtung einer weiteren Gesamtschule

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute hat ein Gespräch bei der Bezirksregierung unter Beteiligung von Frau Regierungspräsidentin Walsken sowie der Schuldezernentin der Bezirksregierung, Frau Bergkemper-Marks, Herrn Beig. Adomat und mir stattgefunden.

Dabei wurde die Gesamtschulthematik mit ihren Varianten besprochen.

Die Varianten Neubau und Umbau der GHS Neukronenbergerstraße (Varianten 1 und 2 im Konzept von Herrn Beig. Adomat) wurden dabei mit dem Hinweis auf die Haushaltssituation der Stadt Leverkusen als nicht realisierbar angesehen. Die Aussage der Bezirksregierung dazu ist wie folgt:

„Die Stadt befindet sich im Stärkungspakt. Aus finanzaufsichtlicher Sicht wird darauf hingewiesen, dass die Stadt bei der Prüfung möglicher Alternativen und Lösungen die für sie geltenden haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen beachten muss. Die Stadt Leverkusen nimmt seit dem Jahre 2012 auf Antrag an der Konsolidierungshilfe des Landes nach dem Stärkungspakt Stadtfinanzen teil. Der Haushaltssanierungsplan 2012 bis 2021 und dessen Fortschreibung für 2014 soll – nach Beschlussfassung des Rates – noch im Dezember 2013 zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Haushaltsverträglichkeit einer von der Stadt getroffenen Entscheidung ist in diesem Kontext zu bewerten.“

Die Lösung im Zusammenhang mit der Gesamtschule Schlebusch (Variante 3) wurde dabei aus pädagogischen Gründen (zu groß) verworfen.

In Bezug auf die Zusammenarbeit mit der evangelischen Landeskirche und der Stadt Burscheid (Variante 6) wurden folgende Aussagen getroffen:

1. Bei der Bezirksregierung ist noch kein Antrag der Stadt Burscheid und ebenso auch nicht von der evangelischen Landeskirche eingegangen.
2. Die Bezirksregierung hat die Stadt Burscheid darauf aufmerksam gemacht, dass gewisse Problematiken bestehen und Kriterien für die beabsichtigte Lösung mit der evangelischen Landeskirche erfüllt werden müssen.
3. Mit gleichem Tenor hat die Bezirksregierung ein Gespräch mit der evangelischen Landeskirche, Herrn Eberl, geführt.
4. Die Bezirksregierung erwartet nunmehr den Antrag auf die Einrichtung einer Gesamtschule in Burscheid unter Trägerschaft der evangelischen Kirche. Die Stadt Leverkusen spielt zunächst bei dieser Beantragung noch keine Rolle.
5. Bis zu einer Zustimmung durch die Bezirksregierung zu der von der evangelischen Kirche und Burscheid gewünschten Lösung, kann über eine Dependance in Leverkusen nicht entschieden werden.

Das bedeutet für die Stadt Leverkusen, dass zwar die Dependancelösung mit Burscheid nicht „vom Tisch ist“, im Schuljahr 2014/2015 aber keinesfalls realisiert werden kann.

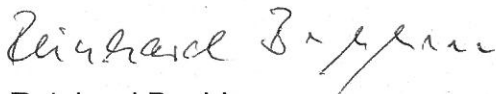
Darüber hinaus wurde auch über die Sekundarschullösung (Variante 4) diskutiert.

Es bleibt festzustellen, dass für die Einrichtung einer weiteren Gesamtschule in Leverkusen nur noch die Variante 5 (Zusammenlegung der beiden Hauptschulen nach deren Auflösung) verbleibt. Da es sich hierbei aber auch um eine Dependancelösung handelt, müsste selbstverständlich die Genehmigung durch die Bezirksregierung erfolgen.

Darüber hinaus sollte der Weg der Einrichtung einer Sekundarschule parallel zur Einrichtung einer Dependance zur Burscheider Gesamtschule verfolgt werden.

Das bedeutet, es bleiben nur noch drei Alternativen, die zu überprüfen sind.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhard Buchhorn